

66



Sammelland X.

Proz

N^o 5550 *



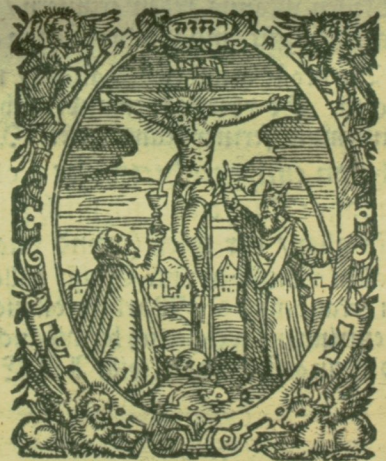
Christliche Treuer- hige Bußpredig/ Auß dem XXXIII. Capitel/ des Propheten Ezechielis.

Gehalten/
Von M. Johanne Baptista Heben-
streit / Euangelischem Prediger der Pfarz
zum Creuß in Augspurg.

G. V. D. S. N.

Esa. 40. Marc. 1.

Johannes der Tauffer bereitet den Weg des Herrn /
machet seine Steig richtig.



No 5551 *

M. D. LXXVI.



An den Christlichen Leser.

Diese gütterliche / vnd anderst nicht dann trewer
meinung gehaltene Büßpredig / Günstiger lieber Leser /
Ist kein zweifel / sie wirt bey der gscheyden / vndd zuvil
wisigen Welt / nicht vberal Gott willkommen / sondern
in vil weg / beuorab inn den zweyen Puncten / anleüffig sein. Den
einen / das sie nicht jederman gelehrt / hierlich / vnd wol gnüg gstel-
let: Den andern / das sie zu scharff / vnd vor etlichen zarten Chri-
sten / vast vnleidenlich außsehen wirt.

Nun kan den Weltfindern niemandt sein lebenslang rechte
thün / als auch Christus die ewige Weißheit Gottes / auff Erden
nicht thün mögen / Derwegen sie billich nicht zu achten / sonder mit
ihrem freueln vrtheil / inn die schank zu schlagen sein. Gleichwol
sollen die ersten zu freindlicher antwort wissen / Das vermög des
zeugnuß Pauli / Die rechte Predigen / nicht in klügen Reden /
2. Cor. 2. Menschlicher Weißheit / sonder in vberweisung des Geists vnd der
,, Krafft gschehen / Vndd das vnser Glaub nicht auff Menschen
,, Weißheit / sonder auff Gottes Krafft bestehet: Die andern mö-
gen sich eines Weisen Manns reden erinnern / Der da sagt /
Wa die Werck nicht güt / mögen die Reden auch nicht güt
sein. Das ist / Wa grosse Sünden verhanden / müß Moses sei-
ne hörner brauchen. So vber das jemandt noch nicht ersättiget /
1. Cor. 4. dem sey auß Pauli mund fermer geantworet: Mir isss ein ge-
,, ringes / das ich von euch gerichtet werde / oder von einem
,, Menschlichen tage: Auch richte ich mich selbst nicht: Der
,, H E R R isst aber / der mich (vndd vns alle) richtet.
Gott geb allen Menschen vmb Christi willen ein büßfertig
berck / das sie zu erkandnuß der Warheit kommen / vndd ewiger
verdämnus entrinnen / welches ich hiemit auch einig suche /
vnd allein gesucht haben will / A M E N.

1777

Also spricht der Allmächtig zu dem Pro-
pheten Ezechiel/ im 33. Capitel.

Du Menschen Kind sag dem Hauß
Israel/ ihz spricht also: Unser
Sünd vnd Missethat ligen auff vns/
das wir darunter vergehn/ wie kön-
nen wir denn leben? So sprich zu
ihnen: So war als ich lebe/ spricht
der HERR HERR: Ich hab kein
gefallen am Tod des Gottlosen/ son-
der das sich der Gottlose bekere von
seinem wesen vnd lebe. So bekeret
euch doch nun von ewrem bösen we-
sen: Warumb wolt ihz sterben/ ihz
vom Hauß Israel.



Geliebte inn dem Herren Christo/
Wenn ich mit fleiß betrachte/ was vnser
der Kirchendiener/ Ja vil meh: Christi
deß Herren/der in vns redet/ sein Wort in
vns leget/ vnd durch vns ermanet/ ernstli-
che straff vnd Büßpredigen/ bey jehiger bösen vnd bösten
Welt/ gemeiniglich aufrichten/ befind ich sie/ durch
gleichnus zureden/ in gleicher wirkung sein mit dem Was

1. Cor. 13.

Esa. 51.

2. Cor. 5.

A ij

ser

- ser so man inn vngelesehen Kalch schüttet. Dann gleicherweiß dasselbige/ dem der es drein gelüßt/ ein Nebel vnd dampff vnter augen erwecket / ja wie es den Kalch erst vnrüwig/ pfeisend/ vnd gleichsam lebendig machet/ der zuvor still vnd tod gewesen/ vnd seiner kein anzeigung geben hat: also erwecken scharffe predigen/ bey den Gottlosen Weltkindern/ wegen ihres verschalcten vnnnd verstockten herzens/ noch grösser vnrhü/ bringens inn die spring/ das sie
- Prou. 25. wie Pharao noch mehr als vor toben vnd wüten / vnd mit dem halsstarrigen Volck der Juden/ gegen den Predigern herauß fahren/ vnnnd ohn alle schew vnnnd scham profels thün: Nach dem Wort/ das du vns im namen des Herren
- Exod. 5. , , sagest/ wollen wir dir nicht gehorchen/ sondern wir wollen
- Jerem. 44. , , thün/ nach alle dem wort/ das auß vnserm Mund geht. Vnd wirt also in diser letzten/ wie in der ersten Welt glege vnd ghauset/ daruon Gott selbst en klag füret vnd spricht/
- Gen. 6. Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen.

Nun ist aber liebe Freund/ kein einiger blick niche zuwenden auff das/ was die verdampft Welt thüt/ sondern vil mehr zusehen/ was vns/ als Gottes Knechten gebüret/ vnd vnser hohen vnd heiligen Amptspflicht außweiset: Nit ist zu sehen/ sag ich/ was die verderbte Menschenkinder wollen/ thün vnd üben/ sondern was Christus Jesus/ vnser aller Heyland will vnd befehlet / Der laßt sich lauter mercken/ das inn seinen getrewen Dienern/ der heilige

Ioan. 16. Geist die Welt omb die Sünd straffen werd/ das ist/ welche seine ware Apostel / auch der vnuerfalschten Apostolischen arth sein werden/ die werden keine Ohrenkrawer/ Placentiner, Liebkofer od Leisetretter/ sonder nur Strafser/ Züchtiger/ vnd Schelter sein/ vnnnd das nicht gegen Armen / schlechten vnnnd geringen alleine / sonder gegen
der

der Welt/ das ist/ gegen den grossen Herren/reichen Leuten/ ansehnlichen Menschen/ die auch ein stuck von der sündlichen Welt seind/ vnnnd nur vil daruon haben/ die sollen vnd werden sie eben so wol straffen/ als die/ so Gelts vnd Gåts auff Erden nicht vil haben/ Vnnnd solches werden sie thun von wegen der Sünd/ das ist/ alle ihr krafft vnd stârck/ so ihnen von Gott auß gnaden geben/ werden sie wider das ding strecken/ das doch alle Welt liebet vnnnd lobet/ übet vnd treibet/ das allen Menschen jmmer anhanget/ vnnnd die Welt/ wie nicht von sich lassen/ also ledig vngstraffe vnd vntadelt haben will/ Das wirt vnd das soll der heilige Geist / spricht Christus/ inn meinen Aposteln/ vnd allen derselben trewen Nachkömmlingen/treulich vnnnd eyferig verrichten / wo es im Predigampft anderst rechte zugehn wirdt.

Ebr. 12.

Damit nun E. L. spür vnd sehe/ das Gott lob noch heütigs tags auch inn diser vnserer Statt Augspurg/ der heilige Geist sein ampt verrichten: die Sünd straffen: vnd also sein selig werck im seligen gang bey euch gehn wöll lassen/ (welches ihr gewislich für ein besondere hohe/ ja höchste wolthat ewers lieben Herren Jesu Christi/ mit danck erkennen vnd annehmen solt) hab ich mir fürgenommen / verlesnen merklichen / vnnnd rechte Prophetischen Büßtert/ inn Gottes Namen mit euch zu handeln: Christus Jesus vnser Erlöser/ sitzend zur Rechten seines Vatters/ send vnd geb vns von Himmell sein heiligen vnd gütten Geist/ das sein Wort/wie der lieblich Law vnd selige Regen auff dem Land nicht ohne frucht abgehe/ sonder mit vnser aller Christlicher besserung vnnnd erpawung / zuuorderst zu sein Lob vnd Preis/angehört/ behalten vnnnd gehalten werde/

Isa.
Plal. 55.

A M E N.

A liij

Jnn

- I**n den Worten des Propheten / oder Gottes / der sie dem Propheten zu predigen befolhen / sein diese Puncten begriffen. Erstlich ein schmerzliche klag deren vom hauß Israel / Zum
- 1.
 2. Andern vnfers Herren Gotts hochtröstliche Apologia
 3. vnd verantwortung / Zum Dritten ein ernstliche Büsspredig des Herren an sein Volk.

1. Der Isracliten klag wurde also beschriben: Ir vom hauß Israel spricht also: Unsere Sünd vnnnd Missethat ligen auff vnns / das wir darunter vergehen / wie können wir dann leben? Das ist souil gesagt / Ihr mein Volk des Geschlechts Israels / seit so sein Leüt worden / daß / da ihr Gott ewren Herren / wegen empfangner manigfaltiger Gaben loben vnd preisen / vnd nimmer ab ewren knien kommen soltet / ihr ihm dafür ein Maul anhencken / euch vil ab ihm beklagen / vnnnd weis nicht was gern schuld geben woltet / Denn sihe / da ist klagens vnd heülens / jämers vnd schreyens bey euch kein end / kein maß / kein zil nicht / da jr all einträchtig / auff ein hauffen mit auffgeblasnen bücken vnd vollem mund / aller Welt klaget vnd saget / O wee der grossen not darein wir gerahten: der trübsalen die vns troffen: des grossen leidens das vns umbfangen vnd umgeben hat / Denn da ligt Sünd vnd sünden straff auff vns / dermassen / das wir darunter zu boden gehen / das leben verlieren / vnd dWelt mit dem Ruggen ansehen müssen / Denn vnmüglich ist / wo Gott mit straff vnd plagen ferners also gegen vns forset / vñ seine hand / die vns so hefftig trucket / nit ringere / das wirs in die leng erschwingen / wir müssen all drauff gehn / vnd wann wir gleich eyserin weren. Also lautet der

Judca

Juden klag/ inn welcher sie sich pitter vbel geheben/ vnnnd
ihrem frommen Gott/werenden jammers vnd schwer obligen-
den Creuzes/ schuld ohn allen grund anhangen wöllen/
wie inn nachfolgenden worten/ der Herz sich gegen dem
Propheeten ab dē Volck beklaget/ sagend: Noch spricht
dein Volck/ der Herz vrtheilt nicht recht/ so sie
doch vnrecht haben.

Auff solche vndultige/ vnbesügte vnd kleinmütige
Klag/ dises murrischen vnnnd widersprechenden Volcks/
verantwortet sich der Herz mit den aller freundlichsten
worten die man erdencken möchte / vnnnd da er nach seiner
gerechtigkeit / vnnnd der Israeliten verdienst / durch ein
schrecklich Wetter mit pliz vnd donner/ hagel vnd schaur
drein solt gschlagen haben/ thüt er als ein Gott von gros-
ser güt/ geduldt vnnnd langmütigkeit/ seinen holdseligen
mund auff/ vnd redet zu dem bösen/ vnartigen/ vnbüßfer-
tigen Volck solche wort/ die lauter honig vnd zucker / frid
vnd freud/ krafft vnd safft/ trost vnd leben/ vnd jegklichem
betrübten herzen/ ein rechts guldins Euangelion sein: die
wort des Herren lauten also: So sprich zu ihnen:
So wahr als ich leb/ spricht der H^ERz H^ERz/
Ich hab kein gefallen ab dem tod deß Gottlo-
sen/ sonder das sich der Gottloß bekere von sei-
nem wesen/ vnd lebe. Das ist/ ihr mein Volck / ich
höre wol ewr murren/klagen vnnnd heülen / sihe auch ganz
wol mit was jammers vnd elend ihr betrange vnd beschwert:
stehe auch gar nicht in abred/das es euch allenthalben eben
hart gnüg gspannt seye: Aber liebe Herren/was darff es vil
deß schreyens vnd weinens? vnd warzü soll das wecklagen/
so von euch täglich vnd stündlich getriben wirt? warumb
führen

2.

Psal. 103.



fären ihr nicht vil mehr zu gemüt/ vnd ensinnet euch mit
fleiß/woher diser ewer jamer entstehe/wer schuld dran hab/
durch wen all vbel/ so vmb euch schwebet/ verursacht wor-
den. Zwar/ewrem alten brauch nach/wolten jr mich gern
samt euch/ spricht der Herr / inns spil bringen/ vnnnd mir
ewres Creukes schuld aufftrechen/ aber wie recht vnd bil-
lich das sey/ vnd wie redlich ihr mit mir handeln/ vnd das
ihr hiemit ewrem Gott groß gwalt vnd vnrecht beweisen/
will ich aller Welt offentlich dardhün: Schwerdt drauff der
Herr einen hohen Ayd:Protestieret wider auffgelegte klag:
vnd erkläret sich rund/ wessen er je vnd je gegen den Sün-
dern gewillet vnd gesinnet sey: **So war als ich lebe:**
So war es ist/das ich Gott der Herr/ das leben selbst bin/
allen Creaturen mittheile/ von ewigkeit vnd in alle ewig-
keit lebe/ als war ist auch das/ was ich rede: **Ich hab**
kein gefallen ab dem tod des Gottlosen/ Ihr
thüt mir gwalt vnnnd vnrecht/ wann ihr sagt/ das die Leüt
straffen vnd plagen/ züchtigen vnnnd drein schlagen/ mein
lust/ vnd mir wol darmit seye: **Nein/** Ich solt es wol thün
nach meiner Gerechtigkeit/ vnnnd köndte es wol thün nach
meiner Allmächtigkeit/ vnd dörfte es wol thün wegen ewer
boßheit/ Aber so gar gliedt es mir nicht/ das ich straffen
Esa. 28. nicht mein/ sonder ein frembd werck heiß/ vnd dessen lieber
zehnenmal oberhaben/ dann einmal geübt sein wolt/ Ja
das widerspil will ich mich vor menigklich erkläret haben/
das es vil mehr mein frewd sey zu sehen/ das sich der Gott-
loß von seinem wesen bekere vnnnd lebe/ Denn das ist mein
Luc. 15. lust/ vnd aller meiner Engel frewd/ wann sich der Sün-
der bessere/ mir in die Rüten setz/ ihm selv vor schlagen ist/
vnnnd der ewigen verdammnis/ durch ware büß entgeht vnd
entrinnet.

Es sehet aber der Herz auff sein holdselige/ freundi- 3.
liche entschuldigung/ wie billich vnnnd recht/ ein ernstliche
vermanung ans Volck/ darinn er ihme rechte bekerung/
mit angehenckter drawung mandirt vnd aufferlegt/ vnnnd
gnüg zuuerstehn gibt/ waran es alles hafft vnnnd hange/
dann also redet der Herz: So bekeret euch doch nun
von ewrem bösen wesen/ warumb wolt jr ster-
ben/ ihr vom Hausß Israel? Das ist/ Liebe Gesel-
len/ es darff nicht vil disputirens/ wer euch in jammer sehe/
dann jr selbst thüts/ mit ewrem bösen vnnnd sündelichen le-
ben/ von welchem ich ewer Gott/ Herz vnnnd Schöpffer/
euch meiner Creatur/ meinem Volck vnnnd Eigenthumb/
gänzlich vnd einmal gebotten vnnnd besolhen haben will/
aller dings abzustehn/ die Bübenhaut aufzuziehen/ vnnnd
ein Gottselig leben vnd wesen/ nach meinem Wort anzu-
fahen. Dann wa ihr meiner Stim nicht gehorchen/ vnd
euch zu mir von ganzem herzen bekeren werdet/ solt ihr
wissen/ das euch das leben/ nicht das zeitlich allein/ sonder
das ewig drauff gehn soll. Ists aber nicht zuebarmen/
spricht Gott/ das jr mein Volck/ vom hausß Israel/ so voll
freuels/ bosheit vnd müthwillens sein/ auff ewrem bösen
wesen fürseklich vñ beharlich bleiben/ ~~als~~ ewrem verder-
ben selb zulauffen/ vnd also der Höllen mit allem gwalt vñ
vollem rennen zueylen wolt? Souil nun geliebte im Her-
zen/ von des Texts ordnung vnnnd innhalt/ Nemlich von
der vnbesügten Juden klag: freundlicher verantwortung
Gottes/ neben ernstler büßpredig an die vom hausß Israel.
Hie nun mag auffmercken vnnnd zuhören/ wer von
Gott dem heiligen Geist/ recht eröffnete Ohren hat/ den
wir bey erklärtem Text/ nicht weniger als die Juden vil
zubehalten/ vnd solche sachen zu lehren vnd lernen haben/
B daran

daran vns vnserer wolffart/ auch zeitlich vnd ewiges heil ge-
legen/ daruon wir mit euch zu anderm theil vnserer Pre-
dig etwas reden wollen.

Vnd anfangs wie es sich beyn Israeliten mercklich
befunden/ das sie allein auff jr straff vnd plag / aber nicht
auff die vrsach derselben gesehen / ja auß vngeduldt dem
gerechten Gott jres jammers schuld gern geben hetten / als
solt er deren vrsacher vnnnd anfänger sein/ vnnnd nicht vil
mehr sie selbst: Also vnnnd nicht vil besser/ will es bey vns/
die wir doch nicht böse Juden/ sonder fromme Christen sein
wollen / verlauten. Denn eintweder fahzen wir wider
Gott mit der Säwloggen grob herauß/ vnnnd sagen mie
den Juden: **Der HERR vrttheilet nicht recht:**
Oder so es wol gerath / vnnnd die wort von aussen verblei-
ben/ sein wir doch innwendig mit gleichmäßigen gedan-
cken umbfangen: Gott schlag zu hare drein / sey vns zu
scharff/mache des jammers zu vil/ oder wenn wir in vnserm
sinn gar fromm sein/ thün wir nichts dann weinen/ heülen/
wecklagen/ aller Welt singen vnd sagen/ wie es allenthal-
ben so vbel stehe: in was gfaß/ jammer vnd ängsten wir le-
ben/ vnd was wir noch täglich zufürchten vnd zu gwarten
haben/ Summa/ die vnartige vnd vnzimliche Judenklag/
wirdet in allen Gassen/ Heüßern/ auff dem Berla/ vnnnd
wo man zusamen kumbt/ bey den Kirchgängen/ Leichen/
Hochzeiten/ mit allem gwalt gehöret vnd getriben. Das
man spricht/ sagt vnd klagt: **Greüß vnnnd Leiden li-
gen ob vns/ das wir darunter vergehen / wie
können wir dann leben?** Was ich da sag / liebe
Freunde/ dessen will ich mich bey jederman vnter euch auff
den Augenschein gezogen haben/ ob dem nicht also / vnnnd
ob es nicht ein gar gemein red/ ein breüchliche Phrasis vnd
übliche

übliche Stattflag sey bey allen: Ach Gott wie stehet es so
vbel in aller Welt? Wie arm Leüt sein wir / wie achet vnd
krachtet es in Geistlichem vnd Weltlichem / als wolt es al-
les auff einmal zu scheüttern gehn. Vnd ist nicht weniger /
es sihet also auß / wie man klagt / vnd kan vast hie vnd an-
derstwo souil nicht gsagt werden / es ist straff vnd plag noch
mehr vorhanden. Dann sihe dich ein wenig vmb Freund /
vnd thü beide Augen gegen der Welt auff / so müst du als
bald bekennen / es schney vnd regne lauter angst / es wehe
vnd blase lauter not vnd trangsals / es drawe vns Feür vnd
Lufft / Wasser vnd Erden / es sey Christi wares Wort wol
erfüllet Luce 21. Das auff Erden den Leütten bang sey / die
Menschen zagen / vnnnd vor forcht vnd warten dern ding /
die auff Erden kömten sollen / verschmachten / Ich mein es
sey vns angst / ich mein es sey vns bang / wind vnd wehe /
also / das wir vns das hertz im Leib schier absorgen vnd ab-
fressen. Summa / es geht wie Esaia am 5. gelesen wirdt /
Wenn man das Landt ansehen wirdt / sihe so
ists finster vor angst / vnnnd das Liecht scheint
nicht mehr ober ihnen. Wie ist das Geistlich ampt
des Kirchendienstes allenthalben so hoch beschwert vnd be-
trogenet? Wie ist es in Weltlichem Oberkeit stande so voll
mhü vnd arbeit? Wie vbel glücket vnd glinget es in dem
Haus vnd Ehestand? Saget auff jr trewe Knecht Chri-
sti / wie danckt euch dwelt ab? wie höret vnd fast man ewe-
re Predigen / heist es nicht / wie vorgemeldter Prophet
klaget: Cap. 53. Wer glaubt vnserer Predig?
Beichtet ewren jamer jr liebe Eltern? brennen nicht euch
ewere leibliche Kinder durch leid vnd angst / ewer fromm vnd
trewes hertz im Leib ab? Tretten auff jhr liebe Gotteskin-
der alle mit einander / vnd verhelet ewre not nicht / sonder

bekennets wie es an ihme selber/ wurde ewer klag nicht vaff
auff des sehr geplagten Propheten Jeremia klang gehn/
da er schreit Cap. 9. Ach das ich Wasser gnüg het-
te in meinem Haupt/ vnd meine Augen Thre-
nenquellen weren/ das ich tag vnd nacht wei-
nen wöcht. Vnnd was meinstu wol mein Freund/ das
vnzählich vil heimliche Creuß vnnd ansechtungen vnter
vns sein/ daruon man nicht laut schreyet/ sondern die man
mit schmerzen vnd leid inn sich frist vnd druckt? Nun were
klagen vnd weinen nicht vnrecht: vns auch vnuerbotten/
wa man rechte maß hielt/ Aber allein klagen/ allein auff
Wee vnd auff die Rüten/ vnnd nicht vil mehr auff den vrs-
prung derselben sehen/ das ist nicht recht/ sonder falsch/
nicht Christlich/ sonder Jüdisch/ nicht Euangelisch/ son-
der Israelitisch/ nicht der Glaubigen/ verständigen/ son-
der der vnglaubigen vnd vnuerständigen arth. Wann ein
Kind nur vber die Rüten vnd schläg schreyet / vnnd klagt
wie wee sie ihm gethon/ zeigt die striemen vnd beülen/ dem
hat man bald gsagt/ liebs Kind wer hat dir die schläg ge-
macht/waher vnd warumb ist dir die Rüt auff den hindern
kommen? Wann einer ein böses Gschwer vnd Aß am Leib
hat / vnnd nach der Latiner Sprichwort/ mit dem Nagel
jämmer drinn ligt/ vnd sich sonstens keins Raths vnnd mittels
gebraucht: dem ist bald geantwortet: also wirstu es nicht
güt/ sonder vbel ärger machen. Also meine geliebte im
Herren/ wirdt vns nimmermehr geholffen / wenn wir blos
bey dem klagen bleiben/ vnd den nagel im Aß steckend ha-
ben/ sonstens aber weder rath noch trost/ weder bericht noch
vnterricht auß Gottes heilwertigen wort suchen vnnd ho-
len/wer vns den jämmer gemachet/ die plag verursachet/ vñ
die Rüten vber vns bracht hab.

Derwe-

Derwegen lasset vns nun zum Andern auff die spür
vnd prüfung gehn / wer ein vrsächer sey / diser vor augen
schwebenden plagen vnd jammers / finden wir denselben /
vnd treffen ihn mit grund an / so last liebe Freund drauff
gehn was ihr seyt vnd habt / damit derselbe auß dem mittel
gethon / vnd von vns weit weit abgeschafft werde.

Der leidige Teüffel vnd seine mit verwandte die
Gottelose / sampt vnserm verderbten fleisch vnd blüt / gehn
mit lügen vmb / darinnen sie ersoffen / vnd wolten mit lust /
aller Welt jammer / eim vnschuldigen frommen vnd gerech-
ten / ja dem / der die vnschuld / frömbkeit vnd gerechtigkeit
selbst ist / aufferechen: Denn so lautet der Psellen klag /
wie der Israeliten: **Der Herz vtheilet nicht recht:**
Er plagt die Menschenkinder zu hart: macht der trübsaln
zu vil: wenn ers nicht thete / so were dsach schon richtig: er
köndte allen jammer mit einem wort abschaffen / was darff
es vil? Vnd ist nicht weniger / ob wol Teüffel / Welt vnd
Fleisch / lästerlich dran liegen / das Gott an Menschlichem
jammer schuld hab / so ist doch war / was der HERR Esaiæ
am 45. sagt: **Ich gib frid / vnd schaff das vbel /**
ich bin der Herz der solches alles thüt. Wenn ers
nicht verhenget / so geschehe es ja nicht / dann ohn vnd wi-
der sein willen / kan nichts gschehen / weder im Himmil noch
auff Erden. Das aber Gott darumb vnserer plagen an-
fänger vnd vrsächer sey / das soll kein Christenmensch nicht
denken / will gschweigen sagen / dann hie haben wir ledig-
lich das widerspil auß Gottes mund selbst heraus / mit
grossem mächtigem ernst zuuernemen. Dann erstlich
schweret er darfür bey seiner höchsten Allmacht / nun kan
Gott bey keinem größern schweren / dann bey sich selbst. Ebr. 6.

Zum andern protestirt er darwider mit einem star:

B iij

cken

ken vnd gwaltigen Neinwort/ Ich hab kein gfallen
ab dem tod des Gottlosen. Wanns vbel mit den
Leuten zugeht/ vnd der erst vnd ander Tod/ einen Men-
schen in seinen sünden erwischen/ vnd zu ewigem verder-
ben hinschleppen/ so ist mir das höchst mißfallen/ vnd
größte herleid. Thut drauff fürs dritt sein richtige vnd
helle bekandtnus: Er sehe vast gern/ Das der Gott-
loß sich bekere vnd habe das leben. Was wilt du
nun mehr auff solche hohe sachen/ du Adams Kind/ von
deinem lieben Gott haben? Kan er sich auch ernstlicher
von aller schuld aufredene? Mag sich auch jemandt herli-
cher vnd trefflicher entschuldigen dann also? Kanstu nun
hierauff Gott dem Herren die geringste vsach/ werenden
jämers zulegen/ will ichs gern sehen.

Wenn in Burgerlichen händlen ein Biderman sei-
nen Ahd thut: wider die flag mit grund protestiert: er-
klärt sich drauff mit runden/ hellen vnd deutschen worten/
kan vnd soll man ihn auch höher treiben? ich achte nicht.
So sag nun auff/ wie kan vnd soll vns ein einiger gedanc
von Gott der hohen Mayenstet/ inn vnserm herren der
gestalt auffsteigen/ will gschweigen einigs wort zu vnserm
mund aufffahren/ da man dem Herren den grossen jämer/
der inn der Welt ist vnd weret/ wolt zumessen? Ach frey-
lich nicht sprichstu/ Wir wollen das Creutz für vns thon/
dessen obstehn/ vns segnen vnd sagen/ das sey fern von
vns die wir Christen sein wollen/ gleichwol möchten wir
gern grund wissen vnd haben/ weil Gott alles in händen
hat/ vnd ohne ihne nichts geschehen kan/ was in doch ver-
ursache/ solches vber vns zuerhengen/ gschehen vnd er-
gehn zulassen.

Da merck nun ferners auff/ vnd laß dich weiter be-
richten/

richten/denn in gegenwertigem Text soltu den Anfänger/
Autorem vnd Ursacher alles vbelts / vnd wie der Latiner
redet/ den vnglücks Schmid gwiß anereffen/ du wirst hie
gerad vnd stracks auff in stossen/ allein gib achtung drauff.

Lieber wer ist doch derselb/ sag fluchs auff/vnnd halt
nie lang innen/ den ich beger sagstu/ den schandelichen vn-
glücks Mann anzusehen/ vnd in meine augen wol zufassen.

Ach Freundt zu frü wirstu es innen/ denn hie gehts
vns/ wie dem König David/ der vermeint auch nicht der
schandlich Mann vñ Mensch zu sein/ daruon im Nathan
mit ernst prediget/ biß ers ihm deutsch ins Angesicht saget/

2. Reg. 12.

Du bist der Mann/ Also möchtest du vileicht deine
Augen auch auff ein andern vnd frembden wenden wollen/
solt aber eben wissen / das du du / vnnd kein anderer noch
frembder nicht/ der Mann sey/ der ihm selbs den Hagel sied/
die Rüte bind/ sein jämmer vnd schmerzen anrichte vnd ver-
ursache/ vnd das/ wie hie im Text steht: mit eim Gottlo-
sen bösen wesen/ dauon du dich nicht gedenckst zubekeren.

Das ist nun/ vnd daher kumbt es / das es im Pre-
digampe/ im Regimente/ im Ehestand vnd vberal/ in Deu-
tschen vnd Welschen Landen/ so jämmerlich geht vnd steht.

Soll ich meine liebe Freund/ den Text mit vnns
Augspurgern außlegen / vnnd à generalibus ad specialia
formen? soll ich meine geliebte euch die warheit sagen/ vnd
wölt jr solches willig leiden/ vnnd duldtig annehmen/ (wie
ichs freylich sagen/ vnnd ihr gehorsamlich leiden sollet) so
müß ich bekennen/ das leider vnser wandel inn der Statt/
ein trauriger Commentarius vnnd außfürliche erklärang
dises Texts ist/ das ist/ eines Gottlosen/ bösen/ vnbeke-
lichen lebens. Wir füren leider zu gutem theil ein Bi-
hisch leben/ vnd bessern vns von den lieben Predigen / so
vns Gott vil Jar her in gutem friden vnd rhü/ lauter vnd
rein

rein gegunnet hat / nicht souil als einem inn sein Aug
möcht wec thun / Die vernünfftigen Menschen werden
bey der Bihschen Dauchwelt zum Bihe / vnd das vnuer-
nünfftig Bihe ist inn seiner arth gscheider denn vil Men-
Esa. 1. schen / Ein Dchs kennet sein Herren: ein Esel sein Krip-
pen: Wir aber / keñnen den Herren nicht alle. Ein Storckh
Ierem. 8. vnter dem Himmel weiß seine zeit / Ein Turteltaub / Kra-
nich vnd Schwalb / wenn sie wider kommen sollen / aber wir
wöllen deß Herren Rechte nicht wissen / Ein Kñ weiß
jren Stall / die Saw mit gunst jhren Schweinssteig / Ein
Hund reuerenter zumelden sein Haus / da er sein Herren
innen hat / wievil hastu aber Gottloser Leüt in diser Stat /
2. Pet. 3. die theils nicht wissen / theils müthwillens nicht wissen
wöllen / wo sie jren Herren Gott / sampt sein Haus vnnnd
Tempel / da er sein Sitz vnd Residenz, Rauch vnnnd Feür
hat / zu jrem ewigen heil haben vnd bekommen können. Liebe
Freund / vnmüth / leid vnnnd klag vbergeht mich / das ich
noch mehr sagen vnd klagen müß / vnnnd werden mirs doch
alle fromie / die nicht theil dran haben / freundlichlichen zu güt
halten / Vil Leüt werden nicht allein vom vnuernünfftig-
gen Bihe weit vbertroffen / sondern halten sich manchma-
len also / das einer sagen solt / sie weren ein lauters Bihe
worden. Ein stolzer Vogel ist es vmb einen Pfawen:
Aber vil sein inn Essen / Trincken / Kleidern / Gebäwen /
Geberden / Reden / Worten vnd Wercken / stölzer den kein
Pfaw nicht: Ein wüsts Thier ist es vmb ein Saw: aber vil
machens mit sauffen vnnnd fressen gröber denn kein Saw:
Ein vnzüchtigs Bihe vmb ein Hund: das sein vnwesen
auff der Gassen vor aller Welt augen treiben darff: bey
vns aber / will sich das jung Gesind schier keiner vnzücht /
vnreinigkeit vnd Härerey nicht mehr schämen / ja wol noch
solch schand entschuldigen vnd recht sprechen: Ein reis-
send

send Thier ist es vmb ein Beeren: aber viler Leüt händ vñ
hers/ wenn sie feindschafft tragen/ sein blätdürstiger dan
kein Beere daken: Ein grefzig hungerig Thier vmb ein
Wolff: aber wir sein noch vil geiziger vnd begirlicher des
zeitlichens/ denn kein Wolff eins Schäfleins/ Ein zornig
griffig Bestia vmb ein Löwen: aber wann man vns erzür-
net/ vnd inn die spring bringet/ sein wir noch griffiger/ ra-
sender vnd wütender dann kein Löw nicht/ das man solch
gfind schier nit menschen/ sonder Monstra: *λυκανθρωποι*:
βηριανθρωποι: halb Bih/ halb Menschen nennen/ vnd S.
Pauli Spruch Röm. am 1. von vnd vber sie führen solt:
Die Menschen haben verwandelt/ die herrli-
keit des bilds Gottes/ inn ein bild gleich der
vierfüßigen vnd kriechenden Thiern. Vnd ist
das noch das ärgst daran / man ist vñnd wills doch nicht
sein/ oder gescholten werden/ vñnd widerumb / was man
leider nicht ist/ will man nit gwalt sein / Man lebet Bi-
hisch/ vnd hat es doch nicht gern das manns sage/ wollen
auch vnser Leüt daneben schöne/ feine vnd löbliche Aug-
spurger sein/ vnd lassen doch vom bösen wesen nicht: Was
darff es nun meine allerliebste im Herren / vil disputierns/
fragens/ fräglens/ klagens/ sagens/ woher straff vñ plag/
Creuz vnd leiden kostis weñ einer selbs ein Scheüterhaus=
sen macht/ mit Stro belegt/ wirfft Feür drein/ was darff
der lang fragen/ woher das feür auffgehe? Weil wir dann
selb Feür einlegen/ Kolen zutragen / vnd zu dem brennen-
den feür Göttliches zorns Keiser sammeln / Meine liebe
Augspurger / was darff es weiter heülens / weinens vñnd
schreyens? Wir sein der Brenner selb der feür hat einge-
legt: lasset vns nur vber vns selbst klagen/ schreyen vñnd
demütig sagen: *perditio nostra non nisi ex nobis: à Do-*
mino

¶

mino

mino autem non nisi salus. Dann meinstu Freunde/
Gott könne mit geduldt zusehen / das man also haufe ?
sauff vnd freß / prang vnd stolsiere / vnzucht treibe / haß vñ
neyd übe / nach dem irdischen so vnfinnig strebe / solchen
griff vnd vnbarmsichtigkeit gegen einander brauche / vnd
also seinen lieben Son / sein köstlichs Wort / sein guldin
Euangelion / sein hochwürdig Sacramenta / endtlich sein
vnaussprechlichen Schatz vñnd Gaben mit füßen trette ?
Nein nein / er ist ein Eiuerer / darumb zwingen vñnd trin-
gen wir ihn mit vnsern sünden / das er / wie in aller Welt /
also hie bey vns in der Kirchen / auff dem Rathauß / in al-
len Heußern vñnd Gassen müß zeichen thün / damit alle
Menschen innen werden / das er ein Gott sey / dem Gott-
loß leben nicht wol gefalle. Hiemit haben wir Summam
summarum / vnd das ganz facit von jekwerenden straffen
vñnd plagen.

3. Nun sihe vñnd greiff ich / sprichstu / waran es haufft /
vnd wem der einfallenden plagen schuld zugeben oder nie
sey / ich müß auch sagen vnd bekenen / das vnser wandel vñ
handel / angeregter massen bey größtem hauffen so beschaf-
fen sey: Aber O lieber Gott / wie möchte man auß jammern
kommen ? ist denn kein mittel vorhanden / das vns gegen-
wertige straffen mildern / Gott sein herz erweichen / vñnd
noch größern vnfall vnd vnglück von vns möchte abwen-
den ? Ja liebe Freund / es ist ein mittel vorhanden / ein güe
mittel / ein gwiß mittel / ein probiere mittel / es ist wol rahe
verhanden / allein soll er güe sein / so müß man ihm folgen :
Vnd solch mittel vnd rahe werden vns inn des Propheten
lesten worten / von Gott dem Herrn selb / wie freundlich /
also ernstlich fürgeschlagen / da er also redet: So beke-
ret euch doch nun von ewrem bösen wesen: Wa-
rumb

rumb wölt ihr sterben / ihr vom hauß Israel?

Ich erinnere mich meine geliebte jekunder der wort
Mosis / so er im namen des Herren zu sein Volck redet / Deut. 30.
da er spricht: Ich neme Himmel vnd Erden ober
euch zu zeugen: Ich hab euch Leben vnd Tod /
Segen vnnnd Fluch fürgelegt / das du das Le-
ben erwerbest. Dises wort wirt heüt auch ober euch er-
füllet / dann Gott laßt euch jeh also bar leben vnd tod: se-
gen vnd fluch fürtragen / das ihr das leben vnnnd den segen
erwehlet / freylich laßt Gott an ihme nichts erwinden / vnd
hat sich vberflüßig gnüg erboten / mit seinem teuren Ayd:
höher protestation: heller vnd verständlicher erklärung:
darauß er euch ferners seligen berichte thüt / wie jr zeitli-
chem vnnnd ewigem jammern vnnnd sterben enerrinnen möget:
Nämlichen / so ihr euch von ewrem bösen wesen bekeret.
Dann dise Bäßpredig / wie alle Schrifft von Gott einge- Rom. 14.
ben / ist vns zu gütem gschriben / triffe vnd geht alle Men- 2. Tim. 3.
schen / sonderlich die vom hauß Israel / das ist / die Christen 1. Cor. 10.
an. Darumb meine allerliebsten / ist nun das der weg zu
auffhebung / oder doch zum wenigsten zu linderung dern
für augenschwebenden / vnnnd theil auff vns ligenden pla-
gen / das man sich bekere / vnnnd rechtschaffne fruchten der
bäß wircke. Das ist aber die rechte Christenbäß / nicht wann
das aug weint / vnd das herz lachet / wie die Schälck thün /
auch nicht wann man durch die Werck von Gott gnad vñ
vergebung der Sünden hofft zuerlangen / wie die Bäß-
ler halten / vil weniger wann man ein weil fromm wirt vnd
ist: vnd bald darauß das alt wesen wider zur hand nimmet /
zum Hund wirt / der wider frist waz er gspien hat / zur Saw 2. Pet. 2.
wirt / die sich nach der schweiß wider im kott umbwelget /
das heißt Gottes im Himmel (der sich doch nicht spotten Gal. 6.

E ij laßt)



- laßt) gspottet: Sonder das sein die rechte Büßer/die vber
 jre sünd/ wie inn augen / also vil mehr im herzen weinen:
 die beweinte sünd auff's Lam Gottes/ das aller Welt sünd
 tragen hat/ Christum Jesum legen: sich an sein Blüt /
 Creüz vnd Tod/ Auferstehung vnd Himmelfart/ mit wa-
 rem glauben halten: vnd in solchem glauben jr leben wirk-
 lich bessern/ das ist vnnnd heist rechte büß/ vnd die soll vnnnd
 maß von vns geübet vnd practiciert sein/ soll vns anderst
 von vnserm jammer geholffen werden.
- Ich will aber liebe Freund noch zueher vns zureden/
 vnd zur büß auffmahnen: Vnsere sünden stehn vor augen:
 daruon laßt vns abstechn/ nit stolze Pfawen/ wüste Säw/
 vnzüchtige Hund/reißende Beere/heißhungerige Wölff/
 grüßige Löwen sein/ lasset vns den alten Menschen mit
 sein wercken außziehen/ vnnnd anziehen den neuen/ der da
 verneuert wirt zu der erkennnuß / nach dem Ebenbild
 dessen/ der ihn geschaffen hat / laßt vns vnser böß wesen/
 von den augen Gottes weck thün/ lasset ab vom bösen sagt
 Gott zun Juden/ lehnet güts thün/ trachtet nach Recht/
 dann die Gerechten habens güte/ vnd werden die frucht jrer
 werck essen. Thün wir nun das/ so werden wir süen wer-
 den/ das jammer vnd trnbsal/ wo nicht verschwinden / doch
 schwinden/fallen/wo nicht gar verfallen wirt. Dann Gott
 sagt den büßfertigen gnad zu/ er wöll sich jhrer erbarmen/
 er wöll jr abtretten heilen/ sie gern lieben/ seinen zorn von
 jnen wenden/ jrer Mißthat nimmer gedenden. Er hat es
 auch im werck bewisen/ Als David gleichwol schwöcklich
 gefallen/dannoch/ da er sein fall bekennt/ höret er die frölich
 stimm: Dominus transtulit peccatum tuum: Der Herz
 hat dir dein Sünd vergeben. Der König Ezechias/
 als er herrlich weinet/ erlangt er gnad von dem Allmäch-
 tigen: Da Ninive die grosse Statt/inn Sack vnd Aschen
 büß

Ioan. 1.

Colof. 3.

Esa. 1.

Esa. 3.

Esa. 55.

Ose. 14.

Ezech. 18.

2.Reg. 12.

Esa. 38.

Jon. 3.

büß that/ vnd Jonæ büßpredig volget/ errettet sie sich von
großem/ ja ewigem verderben/ Ach Gott das vnser Niin-
ue/ auch ire Jonas vnd prediger hörte/ bin ich gwis/was
für schwere straff vnd Räten vber vns verhanden/die wur-
den alle/wo nicht gar auffgehoben/doch mit sondern gna-
den von dem lieben Got gemäßiget vnd gelindert werden/
denn Vnbüß stoffet allen Vñhern den boden auß: Hette
die erste Welt dem gerechtigkeit Prediger Noa gefolget/ Gen. 7.
vnd ware büß thon/ were sie inn der Sündflut nicht erfof-
fen: Hette Sodom vnd Gomorha/ des gerechten Loths Gen. 19.
predigen angenommen/ were sie nicht im Rauch gen Him-
mel/ ja gen Höll abgfahren / vnnnd der ganzen Welt auff
heiligen tag ein schrecklicher zornspiegel worden. Hette
die Statt Gottes Jerusalem/die zeit irer heimsüchung er- Luc. 19.
kandt vnnnd angenommen/ so hette der Römisch Adler/ sie
nicht in seine Clauen gefasset / vnd were sie mit dem greu-
lichen Krieg/ Blütbad/ Hunger/ Theurung/ Pestilenz
vnnnd andern straffen nicht zu grund gangen. Hette Asia
dem heiligen Apostel Paulo gefolget/ so were sie nicht zur
Türckey vnd Barbarey worden. Hett Deütschland seyt-
her deß geoffenbarten Euangelij büß thon/ so weren der
feind vnser Euangelischen lehr/ an schwärmer vnd Bapi-
sten/ Kotten vnd Secten nicht souil/ vnnnd inn so großem
hauffen vnd anjal/ als sie leider seß sein/ Hett vnser Aug-
spurg dise vil Jar her/ auß dem heiligen Euangelio sich
würcklich gebessert/ so ständen gwislich vnser sachen bes-
ser/ denn sie (Gott sey es klagt) also stehn. Summa / wel-
ches Land/ welche Statt/ welches Volck/ welches Haus
zu seim eigen verderben raumen will/ das bleib in sünden:
fahre im alten wesen fort/vnd bessere sich nicht/ da soll es
gwis sein/ auß dem vnglück wirt es nicht kommen: Widen-
rumb/ wo einem Land/ Statt/ Volck vnnnd Gmein das

Liecht auffgehn: das glück wie man sage / angehn: aller
Segen einher gehn soll: da muß rechte / ware / vnuerfelsche
te vnd bständige büß vorhanden sein / sonst ist's verlohren.

Souil nun geliebte im Herren / haben wir mit E: L:
auf Ezechielis / oder rechter zusagen / Gottes selbst Wort /
zu disem mal handlern wollen: Da ihr gehört ein treffliche
Klag der Juden: Widerumb Gottes freundliche entschul-
digung: Vnnd drauff ein ernstliche vermanung zur büß.
Darauff gelernet / das es nicht gnüg sey vber straff vnnd
plag zuklagen / sonder man solle den anfänger alles vn-
glücks herfür vnnd zum biez ziehen / welcher die Sünd ist /
vnd da man solche gefunden vnd erkennet / im glauben an
Jesum Christum rechtschaffne büß thun: Ist nun meine
allerliebsten im Herren / ein fromm Gottes Kind vnter vns /
(ob Gott will nicht wenig) das ernstlich büß zuthun be-
gert / das heb sein Hand vnd Herz zu Gott auff / vnd bete
im Namen vnser Herrn vnd Heilands Christi Jesu also:

D Herze Gott Himlischer Vatter / Wir be-
kennen demütiglich alle mit einander / Reich
vnd Arme / sampt all vnserm Gesind / das wir
grosse Sünder sein / vnd vns schämen müssen /
das wir vns an dir versündiget haben: Eigen
demnach für dir mit vnserm gebet / nicht auff
Dan. 9. vnser gerechtigkeit / sondern auff deine grosse
barmherzigkeit: Ach Herz höre: Ach Herz sey
gnädig: Ach Herz gib vns den Geist der gna-
den / deß gebets / der warhafften büß / das wir
vns doch nun vom Gottlosen bösen wesen zu
dir beferen / damit straff vnd plag / so zu vns

alhie vnd anderstwo hauffenweis einher drin-
gen/ auffhören: dein Segen vnd schutz bey vns
sey vñ bleib/ Vnd wir endtlich nach dem betrüb-
ten jamer vnd zehertal/ mit freuden eingehn/
in dein Himlischen vnd ewigen Freudensahl/
durch deinen geliebten Son/ vnsern Herrn Je-
sum Christum/ welcher mit dir vñnd heiligem
Geist lebt vnd regiert im Himmel vñnd auff Er-
den/ warer Gott vñnd Mensch/ gelobet jimmer
vnd Ewiglich/ Amen/ Amen/ Amen.

Büßpredig im Osee am 14. Cap.

Bekere dich Israel zu dem H E R R E N deinem
Gott/ denn du bist gefallen vmb deiner Missethat willen.
Nemmet dise wort mit euch/ vñnd bekeret euch zu dem
H E R R E N/ vnd spricht zu ihm: Vergib vns alle sün-
de/ vñnd thū vns wol/ so wollen wir opffern die Farren
vnser Lippen.

Antwort des H E R R E N.

So will ich ihz abtretten wider heilen/ gern will ich sie
lieben/ denn soll mein zorn stoh von ihnen wenden.

Getruckt zu Laugingen/ bey
Leonhart Keimichel.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Einige
Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Einige
Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Einige
Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



155066

AB: 155066





Christl
hige Bußpre
Capite

Von M. Jo
streit / Euang
zum S

G.

Johannes der
machet seine Str



M.



No 5551 *

2

